

Campus.UP – die flexible Plattform für digitales Lernen und Arbeiten

Jörg Hafer¹, Carsten Müssig¹, Matthias Weise¹ und Sabrina Reinke¹

Abstract: Die an der Universität Potsdam entwickelte personalisierbare Arbeitsumgebung Campus.UP unterstützt Studierende, Lehrende und Beschäftigte bei der Erfüllung ihrer Aufgaben und eröffnet neue Möglichkeiten der Interaktion und Kollaboration. Bereits vorhandene IT-Dienste werden integriert und um zahlreiche neue Werkzeuge ergänzt. Zentrale Funktionen der Arbeitsumgebung sind das Anlegen und Gestalten von Workspaces sowie Seiten für die Arbeit mit E-Portfolios.

Keywords: personalisierbare Arbeitsumgebung, Personal Learning Environment (PLE), nutzerzentriert, Single-Sign-On, Portfolioarbeit, Open-Source

1 Motivation und Hintergrund

An der Universität Potsdam entstanden in den 25 Jahren ihres Bestehens in den Instituten, Fakultäten und Einrichtungen parallele IT-Strukturen, die im Hinblick auf ihre Technologie und Bedienkonzepte heterogen sind und keine übergreifende Kommunikation und Kollaboration erlauben. Während die Lernplattform Moodle.UP kursbasierte Lernszenarien zielführend unterstützt, fehlt eine zentrale Plattform, die individuelle Lern- und Arbeitsprozesse und die Zusammenarbeit in Teams und Gruppen über Web 2.0-Werkzeuge und Web-basierte Arbeitsräume erlaubt. Hierzu werden die Dienste mittels Single-Sign-On in Campus.UP eingebunden und ergänzende Funktionen über standardisierte Schnittstellen direkt integriert. Vor diesem Hintergrund entstand die personalisierbare Arbeits- und Lernumgebung Campus.UP im Rahmen des Bundesländer-Programms „Für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre“ im Projekt E-Learning in Studienbereichen (eLiS)². Dabei wird auf die bisherigen Forschungen im Bereich der „Personal Learning Environments“ (PLEs) [HKL14] aufgebaut. Campus.UP erlaubt den Angehörigen der Universität Potsdam in flexibler Weise die Anpassung der Online-Lern- und -Arbeitsumgebung an individuelle Bedarfe und bietet eine Plattform zur Zusammenarbeit und Interaktion. Darüber hinaus werden wichtige digitale Dienste der Hochschule gebündelt. Ziel der Demonstration im Rahmen der DeLFI ist es, die vielseitige Nutzung der verschiedenen Dienste und Tools von Campus.UP anhand von interaktiven Arbeits- und Lernszenarien vorzustellen.

¹ Universität Potsdam, E-Learning in Studienbereichen (eLiS), August-Bebel-Str. 89, 14482 Potsdam, vorname.nachname@uni-potsdam.de

² www.uni-potsdam/elis

2 Bedienkonzept und Funktionen

- Anlegen und Gestalten von Arbeitsgruppen, Workspaces und Seiten von allen Nutzergruppen (Studierende, Lehrende, Beschäftigte).
- Teilen von Inhalten mit Einzelpersonen, Gruppen oder der (universitären) Öffentlichkeit und Einrichten von Foren, Blogs und Wikis.
- Projekt- und Gruppenräume ("Workspaces") als Arbeitsgruppenplattform und zur Erleichterung eigener Arbeitsprozesse.
- Gestaltung von Webseiten (kurz "Seiten") mit interaktiven und passiven Inhalten, die in Workspaces und Portfolios gruppiert werden können.
- Portfolio-Arbeit Abbildung des Review-Prozesses durch Lehrende.

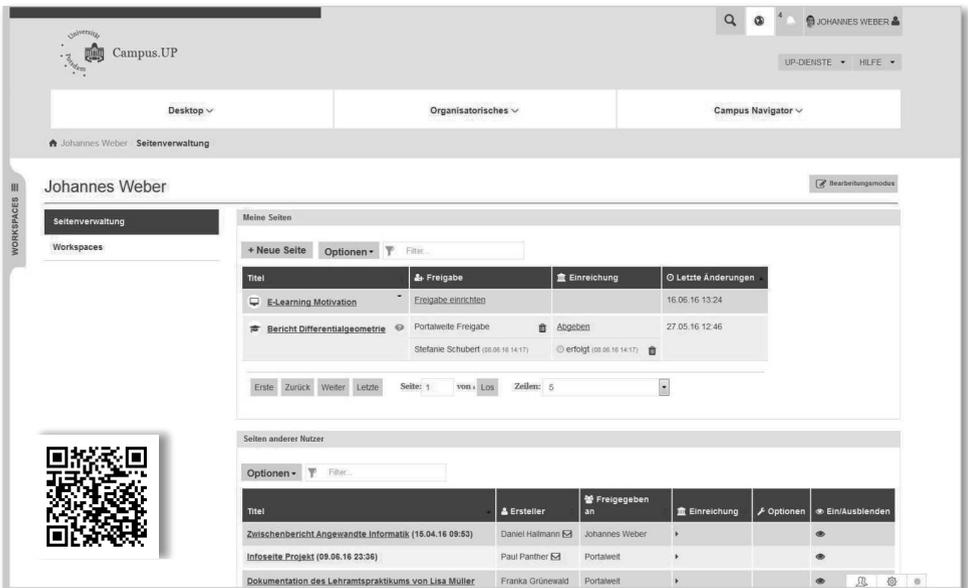


Abb. 1: Benutzeroberfläche von Campus.UP

Ein Fokus der derzeitigen Entwicklungsphase ist die Gestaltung der Portfolio-Arbeit. In iterativen Entwicklungs- und Designphasen, die in mehreren Testphasen und mit verschiedenen Nutzergruppen unterstützt wurden, konnten die für die Portfolio-Arbeit relevanten Prozesse immer stärker mit der gesamten Umgebung verzahnt werden. Als Kernprozess der Portfolio-Arbeit wurden vier zentrale Arbeitsschritte implementiert: I.) Erstellen einer Portfolio-Seite, II.) Einreichen zur Bewertung durch Lehrende, III.) Feedback / Bewertung durch die Dozierenden und IV.) abschließende Revision und ggf.

Veröffentlichung der Portfolio-Seite. Die Übersicht der erstellten Portfolio-Seiten und das Einreichen zur Bewertung können über eine zentrale Ansicht erfolgen. Der aktuelle Status der Portfolio-Seiten wird angezeigt, eingereichte Seiten sind für die Bearbeitung gesperrt, bis das Feedback erfolgt ist. Damit ist für beide Parteien der aktuelle Stand transparent. Unterstützt wird das Feedback durch automatisierte Benachrichtigungen an die Beteiligten, wenn einer der Arbeitsschritte Einreichung und Bewertung erfolgt ist.

3 Ausblick

Für die zukünftige Gestaltung und Nutzung von Campus.UP ist die Einbindung weiterer Dienste in Planung. Damit soll Campus.UP nicht nur eine zentrale Einstiegsseite bereitstellen, sondern diese auch über Schnittstellen in die Plattform beziehungsweise in die Arbeitsprozesse der Nutzerinnen und Nutzer einbinden. Dazu zählen unter anderem der Cloud-Dienst Box.UP als Basis für die Dateiverwaltung, das automatisierte Anlegen von begleitenden Moodle-Kursen und die Möglichkeit der Studienverlaufsplanung durch die Anbindung des Campus Management Systems.

Darüber hinaus sollen die Selbstdarstellung und Vernetzung der Nutzerinnen und Nutzer gezielt in die Studienprozesse eingebunden werden. Die Möglichkeiten, in seinem Profil Kompetenzen, Interessen, aktuelle und vergangene Projekte, Arbeitserfahrungen, persönliche Kontakte, Arbeitsräume präsentieren zu können erweitert die Plattform zu einem "Akademischen Netzwerk". Dies ermöglicht das Auffinden von Kontakten für die Gruppenarbeit in Workspaces und darüber hinaus. Die Nutzerin und der Nutzer behält dabei stets die Kontrolle, welche Daten er anderen zeigt.

Literaturverzeichnis

- [AB01] Universität Potsdam: <https://campusup.uni-potsdam.de>, Zugriffsdatum: 15.04.2016 und unter <http://www.uni-potsdam.de/elis/e-learninganderup/campusUP.html>
- [HKL14] Hafer, J.; Kyi, A.; Lucke, U.: "Moodle & Co. Auf dem Weg zur Personal Learning Environment". Personal Learning Environment Architecture". In: Proc. Int. Conf. on Architecture of Computer Systems (ARCS) / E. Maehle et al. (Eds.), LNCS 8350, Berlin: Springer2014, S. 60-71.